

05.12.2014  
208c



**KUNST- UND  
KULTURPREIS**  
DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN

*Sende-Sperrfrist: Freitag, 5. Dezember 2014, 18.30 Uhr!*

## **Jurybegründung**

### **Preisträger Ralf Rothmann**

**Verleihung des „Kunst- und Kulturpreises der deutschen Katholiken“  
am 5. Dezember 2014 in München**

Ralf Rothmanns Blick auf die Protagonisten seiner Romane und Erzählungen ist voller Wahrhaftigkeit und im Wortsinn Sym-pathie. Denn es sind oft Leidende, die er darstellt: leidend an der Enge ihrer Sozialisation, am Zerbrechen von Träumen und Beziehungen, am abweisenden Klima festzementierter Gesellschaftsstrukturen und an ihren eigenen Unzulänglichkeiten.

Trotz der ungeschminkten Darstellung der Charaktere gesteht der Autor ihnen ihre je eigene Würde zu: Im Inneren jener Menschen, die nach außen hin „gescheitert“ wirken, entdeckt Rothmann eine Hoffnung wider alle Hoffnungslosigkeit und auch dort, wo er sie leiden lässt, eignet diesem Prozess etwas Kathartisches. Er verleiht ihrer „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ eine Stimme.

Die Anti-Helden Rothmanns lassen sich in ihrer stillen Authentizität nicht verbiegen; sie bleiben sich und ihrer Sehnsucht nach Lebensfülle treu, einer Sehnsucht, die man getrost metaphysisch nennen darf: Denn auch, wenn es ihnen nicht gelingt, das hermetische System der Gesellschaft materiell-physisch zu verändern, so gelingt es ihnen doch auf berührende Weise, Systeme zu transzendieren.

Wer Rothmanns Bücher liest, wird gewahr, dass Rothmanns System-Transzendenz einen (subtilen, jedem Pathos entsagenden) religiösen Subtext hat. Denn es ist der – manchmal verzweifelte – Glaube an das Absolute, an den Lebenssinn, an die verwandelnde Kraft von Werten, an die Heilung durch Vergebung, kurz: an die geläuterte Liebe, der Rothmanns Protagonisten am Leben hält.

Ästhetisch überzeugt Rothmann durch souveräne Tektonik, meisterhafte Porträtkunst, subtiles Spiel mit literarischen Genres vom Psalm bis zum Bildungsroman und einer beinahe „filmischen“ Evokationskraft atmosphärischer Bilder. Sprachliche Meisterstücke ganz eigener Art sind die vielen Passagen mit den Soziolekten der „kleinen Leute“, vor allem der urbanen Subkulturen: Unter deren ruppiger semantischer Oberfläche lässt Rothmann einen Kosmos des Humors, der lebensweltlichen Weisheit und der Liebe zum Leben entstehen.

In diesem Sinne ist sein Œuvre einem christlich zu nennenden Verständnis von Literatur verpflichtet. Dies zu würdigen und einer breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen, ist Sinn seiner Auszeichnung mit dem Kunst- und Kulturpreis der deutschen Katholiken.